



Gegründet 1947

VEREINIGUNG BASELLANDSCHAFTLICHER SPORTJOURNALISTEN

Jahresbericht 2023 des Präsidenten Meinrad Stöcklin

Liebe geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Es gibt wahrlich einfachere Dinge, als in einer Zeit, in welcher die Welt respektive die Menschen immer verrückter zu werden scheinen, einen Jahresbericht zu verfassen. Die gesellschaftliche Spaltung, kombiniert mit Desinformationen und Propaganda auf sämtlichen Seiten, nimmt immer groteskere Formen an.

Und noch verrückter finde ich, dass sich gewisse Kreise unfassbare Verfehlungen erlauben können, welche anderen Kreisen bei identischem Verhalten auf heftigste um die Ohren geschlagen werden. Wohin das noch führen wird, lässt sich höchstens erahnen.

Nun aber versuche ich, den Fokus auf sportjournalistische und sport-mediale Dinge zu richten. Diesbezüglich geschah in den vergangenen Monaten enorm viel und es wird so weitergehen.

- Die Nervosität beim mit Zwangsgebühren finanzierten Staatsfernsehen im Vorfeld der anstehenden Abstimmung über eine längst fällige Gebührenreduktion wird je länger je mehr geradezu skurril. Der Generaldirektor wirft reichlich verzweifelt das Handtuch, auch in der Sportredaktion herrschen emsige personelle Fluchtbewegungen – wohl in weiser Vorahnung. Und im weiteren werden im Vorfeld des Kampfes um Gebühren und Pfründe erstaunliche Allianzen geschmiedet.

Den SRF-Sportstall hüten fast nur noch die bekannten, inkompetenten und für mich kaum mehr erträglichen selbstverliebten und überheblichen Selbstdarstellerinnen und Selbstdarsteller, deren Fauxpas' stets ohne Konsequenzen bleiben.

Nur ein Beispiel: wer den Weltklasse-Handballer Andy Schmid, den «Messi des Handballs», zur besten Sendezeit als «einen der weltbesten *Kreisläufer*» bezeichnet, verdient beim besten Willen keine Glaubwürdigkeit mehr und beweist die eigene Ignoranz und Inkompetenz eindrucklichst.

Kurzum: die Zeiten des Heimatschutzes für TV SRF, gerade im Sportbereich, gehen zu Ende. Und dazu, dass die Vorgaben der mit den Zwangsgebühren gekoppelten Konzession seit Jahren missachtet und geradezu mit Füßen getreten werden, habe ich mich in früheren Jahresberichten schon hinlänglich geäußert.



- Oder: wer für *eine* Ausgabe einer peinlichen Comedy-Sendung sage und schreibe 84'000 Franken ausgeben kann und darf (wofür eigentlich!), lebt auf einem anderen Stern und muss gestoppt werden.

Ich habe eine klare Haltung dazu: ich bin für eine komplette Abschaffung der flächendeckenden Zwangsgebühren. Wer diesen Sender mag und braucht, kann, soll und darf dafür bezahlen. Wer (wie ich) sehr gut auf SRF verzichten kann, wird von der Zwangsabgabe befreit. Ich würde dieses freiwerdende Kapital lieber in Kanäle investieren, welche meine sportmedialen Bedürfnisse deutlich besser abdecken (obwohl SRF gemäss Konzession den gesamten Sport abbilden müsste, aber nicht tut...).

Zuletzt irritierte mich, dass sich SwissOlympic tatsächlich und offensichtlich vor den SRF-Karren hat spannen lassen und Schreckensszenarien für den Schweizer Sport verbreitet, falls SRF bald weniger finanzielle Mittel erhalte. Wer sagt denn, dass nicht andere TV-Sender in die Bresche springen und für weniger Geld seriöse Qualität bieten? Das ist pure Panikmache und Angstmacherei nach dem bekannten Muster.

- Den regionalen Tageszeitungen gebe ich noch maximal fünf Jahre – und sie schaufeln sich ihre Gräber nahezu täglich selbst. Die Verantwortlichen sprechen zwar nach wie vor von Qualitätsjournalismus (was ich schlicht grotesk finde), aber die Fehlerquoten sind dramatisch.

An wirklichem Sportjournalismus scheinen die beiden Verlagshäuser in Zürich und Aarau, welche bezüglich BAZ und bz das Sagen haben, nicht mehr interessiert zu sein. Es gelten nur noch Klicks und Kostenoptimierungen.

Die BAZ «glänzt» neben dem Abdruck von Todesanzeigen aus Zürich mit ganzseitigen Vorschauen auf FCB-Freundschaftsspiele, während andere Sportarten praktisch konstant sträflich vernachlässigt bis ignoriert werden. Hin und wieder gibt es tatsächlich noch regional-sportjournalistische Lichtblicke, aber meistens handelt es sich bei genauerem Hinsehen um etwelche Gefälligkeiten nach nicht wirklich sportrelevanten Kriterien.

CH Media brilliert mit regelmässigen Sparrunden und Stellenabbau, natürlich auch in der Regionalberichterstattung, und hält sich innert wenigen Monaten nicht mehr an zuvor gemachte Versprechungen und Beteuerungen. Derweil garniert der Verlag munter Staatsgelder und finanziert mit dem meines Erachtens überflüssigen Onlineportal Watson quasi ein Fass ohne Boden.



Meine Feststellung zur bz Region Basel: sie gibt sich und hat vor allem Mühe. Es ist nur noch schade. Der Einfluss aus Aarau ist augenscheinlich, auch wenn der rührige Chefredaktor stets das Gegenteil behauptet.

- Was heisst dies für uns: die Auftragslage für freie (Sport)-Journalisten/Innen hat sich weiter dramatisch verschlechtert. Lichtblicke und Hoffnungsträger sind und bleiben diejenigen Medien, welche sich konsequent auf die regionale Berichterstattung konzentrieren. Damit meine ich Produkte wie die Volksstimme, die Oberbaselbieter Zeitung und die Wochenblätter Birseck und Laufental/Dorneck/Thierstein (welche zwar auch zu CH Media gehören), das Sportportal regioSportal (betrieben von «unserem» unermüdlichen Edgar Hänggi), die Neue Fricktaler Zeitung, weitere kleinere Blätter oder die regionalen TV-Stationen, wobei bei TeleBasel trotz einem Quasi-Monopol die Kostenoptimierung mittlerweile eine höhere Priorität zu haben scheint als die Qualität. Vielleicht sollten sich die dortigen Verantwortlichen wirklich einmal seriös hinterfragen, ob für ein Lokalfernsehen der Online-Auftritt wirklich mehr Bedeutung haben soll als das Kerngeschäft; zumal TeleBasel aus dem Zwangsgebühren-Topf jährlich mehrere Millionen kassiert. Die sportjournalistische Relevanz der anderen verbliebenen elektronischen Medien in der Nordwestschweiz ist leider allerhöchstens noch marginal.

Lasst mich noch kurz das Jahr 2023 der VBLSJ Revue passieren. Dieses verlief nach den Jubiläumsaktivitäten im Vorjahr vergleichsweise ruhig. Unsere Vorstandssitzungen verliefen problemlos, der Vorstand konnte die anstehenden Geschäfte effizient erledigen und wir verbreiteten etliche Newsletter. Ein herzliches Dankeschön an meine Vorstandskollegen für Ihre Arbeit! An der bevorstehenden Generalversammlung werden wir Euch die personelle Aufstockung des Vorstandes auf den ursprünglichen Bestand beantragen.

Das Minigolf-Turnier fand nach der «ESAF-Pause» wieder statt und hatte mit Passivmitglied Beat Eglin einen neuen Sieger. Die weiteren Details dazu finden sich auf unserer Webseite sportpress-bl.ch

Die seit Jahren rückläufige Auftragslage in der Sportberichterstattung zeigt sich weiterhin in der Entwicklung der Mitgliedszahlen, welche eh seit Jahren stagnierten. Wir sind diesbezüglich alle gefordert.



Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Baselbieter Sportpreis verliefen bestens und die VBLSJ hatte einmal mehr ihren Anteil am guten Gelingen dieser immer wieder feinen Sache. Der Baselbieter Sportpreis 2023 ging an den Leimentaler Weltklasse-Hürdenläufer Jason Joseph. Die ausführlichen Informationen dazu finden sich wie gewohnt auf unserer Webseite sportpress-bl.ch

Seit mehreren Jahren haben wir eine eigene Homepage: unser Internetauftritt präsentiert sich nach Ansicht des Vorstands einfach, zweckmässig und übersichtlich. Anregungen, Inputs und Verbesserungsvorschläge sind willkommen.

Unser Dachverband sportpress.ch kämpft derweil mit finanziellen Problemen. An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung Ende Oktober in Bellinzona wurde schonungslos Transparenz geschaffen. Der Zentralvorstand um den engagierten Gerard Bucher ging in Anbetracht der Geldnot mit gutem Beispiel voran und strich sich selbst per sofort zahlreiche Spesenguthaben, welche er gemäss den geltenden Reglementen eigentlich zu Gute hätte. Dem Antrag, dass die Sektionsabgaben pro ausgestelltem Ausweis von CHF 20 auf CHF 30 erhöht werden, stimmten die Delegierten zu.

Wir haben dies im Vorstand eingehend diskutiert und vereinbart, dass wir diesen Aufschlag vorerst mal nicht an die Mitglieder weitergeben wollen und der GV beantragen werden, die aktuellen Mitgliederbeiträge auf dem jetzigen Stand beizubehalten. Unsere finanzielle Situation erlaubt es uns glücklicherweise, dass für einmal etwas nicht teurer wird. Aber das letzte Wort hat natürlich die Generalversammlung am 7. März 2024 in Reinach.

Denjenigen, welche dieser Tage von gesundheitlichen Problemen oder sonstigen schwierigen Situationen geplagt sind, wünsche ich von tiefstem Herzen gute Besserung und alles Gute. Gesundheit ist und bleibt unser höchstes Gut.

Soweit meine Ausführungen zum Verlauf des Geschäftsjahres 2023 der Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten (VBLSJ) / Sektion BL von sportpress.ch. Abschliessend wünsche ich Euch allen ein erfolgreiches, kurzweiliges und (auch sportlich) spannendes Jahr 2024 – und vor allem Gesundheit.

Meinrad Stöcklin, Präsident Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten (VBLSJ) / im Februar 2024 / www.sportpress-bl.ch

Abdruck/Weiterverwendung (auch auszugsweise) nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Verfasser.